

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 104 (2013)
Heft: (12)

Artikel: Hohe Akzeptanz für Windenergie
Autor: Daskin, Tugba / Eberhard, Simon
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-856572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hohe Akzeptanz für Windenergie

Umfrage unter Anwohnern ergibt positive Signale

Anwohnerinnen und Anwohner von Windenergieanlagen in der Schweiz sind der Technologie gegenüber weniger kritisch eingestellt, als bisher angenommen wurde. Dies zeigen die Ergebnisse einer Umfrage unter knapp 500 Direktbetroffenen. Von ihnen äusserten 78 % eine positive Einstellung gegenüber Windenergieanlagen. Ebenfalls zeigt sich, dass die Haltung der Anwohner bereits in der Planungs- und Bauphase einer Anlage wesentlich beeinflusst werden kann.

Tugba Daskin, Simon Eberhard

Die Energiestrategie 2050 bedingt den verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien und somit auch den Ausbau der Windenergieanlagen. Theoretisch besteht gemäss Bundesamt für Energie ein Potenzial von jährlich 5300 GWh aus Windenergie in der Schweiz, das nur vollkommen erschlossen werden kann, wenn die Windenergienutzung durch die Bevölkerung mitgetragen und nicht durch Einsparungen verhindert wird. Bisher wurde die Einstellung der Bevölkerung gegenüber Windenergieanlagen eher kritisch beurteilt. Die neueste Studie beweist jedoch das Gegenteil. 78 % der Befragten haben eine positive Einstellung gegenüber Windenergieanlagen.

Forscherinnen und Forscher der deutschen Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Universität St. Gallen haben eine detaillierte Umfrage durchgeführt, bei der ausschliesslich Anwohner von Windenergieanlagen befragt wurden. Bisher wurden die Anwohner nie direkt befragt. Die Studie wurde finanziell gefördert durch die Schweizer Bundesämter für Energie (BFE) und Umwelt (Bafu), die aber weder Einfluss auf den Untersuchungsaufbau noch auf die Ergebnisse hatten.

Windenergie-Gegner sind aktiver als Befürworter

Die Umfrage bestand aus 614 Einzelfragen. Es nahmen 467 Anwohner an der Umfrage teil, die im Umkreis von bis zu 5 Kilometern vom Standort einer Anlage leben. Davon befürworteten 78 % die Windenergieanlagen vor Ort und 6 %

waren dagegen. Während sich aber nur 6 % der Befürworter aktiv für die Anlagen einsetzen, protestieren 36 % der Gegner gegen Windenergie und nehmen häufiger an Bürgerinitiativen teil. Dies begründete möglicherweise auch die fälschliche Annahme, dass die Mehrheit der Anwohner gegen Windenergie sei.

Eine interessante Erkenntnis der Studie ist, dass die Gegner praktisch ausschliesslich Anwohner mit direkter Sicht auf eine Windenergieanlage waren. Generell fühlten sich Anwohner mit Sichtkontakt zudem schneller von einer solchen Anlage belästigt – auch hinsichtlich der Lärmemissionen. Trotzdem befürwortete auch die Mehrheit der Anwohner mit Sichtkontakt die Windenergieanlagen.

Eine weitere Erkenntnis der Umfrage: Je belästigender die Anwohner den Planungs- und Bauprozess empfunden haben, desto negativer waren sie gegenüber Windenergieanlagen eingestellt. Für

Projektteams neuer Anlagen bedeutet dies also, dass die Akzeptanz seitens der Anwohner deutlich gesteigert werden kann, wenn diese ernst genommen und bereits in der Planungsphase aktiv mitbezogen werden.

Kein «Nimby»-Phänomen

Die Resultate der Umfrage zeigen, dass das oft zitierte «Nimby»-Phänomen («Not in my backyard») zumindest im Bereich der Windenergie nicht greift und auch unter Direktbetroffenen eine hohe Akzeptanz herrscht. Dennoch sind aktuell viele Neubauprojekte im Bereich der Windenergie blockiert. Grund hierfür sind die oftmals komplizierten und langwierigen Bewilligungsverfahren. Hier sind die Projektteams wie auch die Behörden in der Pflicht. Das Bulletin SEV/VSE wird das Thema der Planungs- und Bewilligungsverfahren für Produktionsanlagen erneuerbarer Energien in einer kommenden Ausgabe vertiefter aufgreifen.

Literatur

- AG Gesundheits- und Umweltpsychologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Kooperation mit Universität St. Gallen, Institut für Wirtschaft und Ökologie: Wirkungen von Windkraftanlagen auf Anwohner in der Schweiz: Einflussfaktoren und Empfehlungen, Halle, 28. Oktober 2013.

Angaben zu den Autoren

Tugba Daskin ist Mitarbeiterin Kommunikation beim VSE.

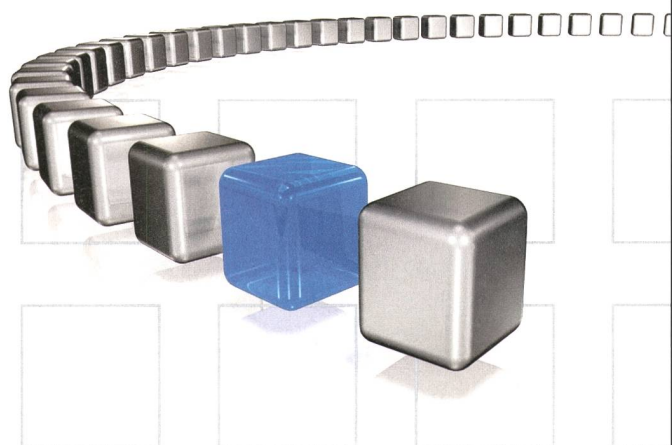
Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE),
5001 Aarau
tugba.daskin@strom.ch

Simon Eberhard ist Chefredaktor VSE des Bulletin SEV/VSE.
simon.eberhard@strom.ch



Die Anwohner der Windenergieanlagen auf dem Mont Crosin wurden in der Studie ebenfalls befragt.

Mobile Zählerdatenerfassung
Smart Metering
Zählerfernauslesung
Energiedatenmanagement
Energieabrechnung/CRM
Business Process Management



ENERGIEMARKTSYSTEME AUS EINER HAND

Optimatik ist Ihr leistungsstarker Partner, der durch Know-how und konsequente Branchenausrichtung Ihre Energiemarktsysteme optimal einführt und integriert. Wir unterstützen Sie gesamtheitlich bei der Realisierung Ihrer Projekte. Damit Sie sich um Ihre Kerngeschäfte kümmern können.

www.optimatik.ch

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN ERFOLGREICHES JAHR 2014

Optimatik AG
Gewerbezentrum Strahlholz 330
CH-9056 Gais
T +41 71 791 91 00

Bureau Romandie
Route d'Yverdon 1
CH-1033 Cheseaux-sur-Lausanne
T +41 21 637 21 00



MQ3er STROMZÄHLER

Umfangreiche Zusatzfunktionen

Mit den Stromzählern der MQ3er Serie bieten sich vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. Neben der Messung der Blindenergie können Maximumregister sowie Lastprofile gemessen und optional die Bezugslast beschränkt oder abgeschaltet werden (Breaker).

Über die integrierte RS485 Schnittstelle mit IEC Protokoll kann der Zähler intelligent ausgelesen werden. Damit kann der Zähler an einen Gateway angebunden und hervorragend in einem Smart Metering System eingesetzt werden.

GWF Stromzähler der MQ3er Serie – Ihre Zähler für anspruchsvolle Messungen im Haushalts- und Gewerbebereich.

swiss. smart. simple.

GWF

GWF MessSysteme AG, Obergrundstrasse 119, Postfach 2770, CH-6002 Luzern
T +41 (0)41 319 50 50, F +41 (0)41 310 60 87, info@gwf.ch, www.gwf.ch